Blättle



Bericht aus dem Ortschaftsrat

Am Dienstag, den 14.07.20 fand in der Luibrechthalle eine öffentliche Ortschaftsratsitzung statt.

Zu Sitzungsbeginn gratulierte OV Siegfried Hanßler OR Hans Schmeh nachträglich zum Geburtstag.

Bürgeranfragen

Es ging eine schriftliche Anfrage eines Bürgers in der Ortsverwaltung ein, welcher bemängelt, dass die Straßenprofile am Dorfeingang in einem ungepflegten Zustand sind. Ebenso der Hinweis, dass teilweise private Hecken und Sträucher, welche an öffentliche Verkehrsflächen angrenzen, zu hoch gewachsen sind und zurückgeschnitten werden sollten. Der OV / OR wird mit Herrn Brantner vom Grünflächenamt eine Begehung machen und entsprechende Maßnahmen einleiten.

Themenwege

Die Arbeiten an den Themenwegen sind fast abgeschlossen, der Platz am Obstsortengarten muss noch eingeebnet werden, diese Arbeiten übernimmt OR Kochendörfer mit OR-Räten. Die Tischplatte wird erneuert. Zusammen mit diesem Blättle soll der neue Flyer: *Themenwege* an alle Haushalte verteilt werden.

Herbstfest 2020

Da in diesem Jahr wegen Corona kein Dorffest stattfinden konnte, ist geplant ein Themenweg-Wandertag mit verschiedenen Verpflegungs-Stationen zu veranstalten. Die Stationen sollen von den örtlichen Vereinen bewirtschaftet werden. Als Termin ist Anfang / Mitte September 2020 angedacht.

KLJB / Dorfjugend-Raum

Trotz anfangs positiver Signale von der Stadtverwaltung, Wohncontainer an der Luibrechthalle aufstellen zu dürfen, kam nun von Bürgermeister Längin eine schriftliche Absage ohne Begründung für unser Vorhaben. Am 30.07.2020 wird es nochmals einen Ortstermin mit den beteiligten Personen geben.

Sonstiges

Herr Oberbürgermeister Zeitler wird unsere Ortschaftsratsitzung am 14.09.2020 besuchen. Dazu sind auch die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, Fragen direkt an Herrn Zeitler zu stellen.

Bei der Informations-Veranstaltung bezüglich der entstehenden Sielmann-Weiher beim Hofgut Neuhaus, wurde mitgeteilt, dass ca. 20.000 m³ Erdreich abgefahren werden müssen. Die Abfuhr soll über die Bamberger Straße im Einbahnverkehr erfolgen. Eine andere Verkehrsführung der Abfuhr muss noch geprüft werden. Der OV hat in dieser Infoveranstaltung darauf hingewiesen, dass der Gemeindeverbindungsweg seit Jahren zur Geldmittelanforderung im städtischen Haushalt zur Instandsetzung steht. Es besteht die berechtigte Annahme, dass die Straße durch den Abtransport stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Vom Projektträger werden nur die Kosten der zusätzlich entstandenen Schäden übernommen. Die Lippertsreute Homepage soll überarbeitet werden, dazu wird mit Dieter Widmann ein Termin vereinbart.

Der Ortschaftsrat wünscht Ihnen allen eine erholsame Ferienund Urlaubszeit. Wohin Sie auch reisen, halten Sie sich unbedingt an die gegebenen Sicherheitregeln und kommen Sie gesund wieder.

Ortschaftsrat Lippertsreute Siegfried Hanßler OV

Ortsverwaltung

Ständig erreichen uns Anrufe von Bürgerinnen und Bürgern, welche sich über Missstände in unserem Dorf beschweren.

Hecken und Büsche

Die Ortsverwaltung möchte alle Grundstückbesitzer an Ihre Pflicht erinnern, dass Gebüsch, welches über die Grundstücksgrenze hinauswächst, unbedingt zurückgeschnitten werden muss. An manchen Stellen können die Gehwege nicht sicher und ordnungsgemäß benutzt werden. Fußgänger müssen auf die Fahrbahn ausweichen, so dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

Parken im Unterdorf

Das Parken ist nur auf den gekennzeichneten Bereichen erlaubt. Keinesfalls ist das Parken beidseitig und gegen die Fahrtrichtung gestattet, ebenso ist das Parken auf den Gehwegen zu unterlassen. Es stehen im Dorf ausreichend öffentliche Parkplätze zu Verfügung, zudem gibt es unbelegte private Parkflächen, welche im Bedarfsfall bei den Besitzern angefragt werden können, wenn eine größere private Veranstaltung ausgerichtet wird. Bitte weisen Sie Ihre Besucher darauf hin.

Hundekot

Das leidige Thema Hundekot ist leider nicht in den Griff zu bekommen! Selbst wenn die Tüten benutzt werden, liegen die Hinterlassenschaften verpackt in der Natur. Eine aufmerksame Bürgerin hat letzte Woche auf einem kurzen Stück Ihrer Wanderung 5 Hundekottüten aufgesammelt und entsorgt!!

Abfall im Aach Tobel

Ich denke, dass es vielen Wanderern und Spaziergängern nicht bewusst ist, dass das Aach Tobel ein sehr wertvolles Naturschutzgebiet ist. Es ist völlig unakzeptabel, wenn Leute mit Ihren Kindern an der Aach picknicken und den ganzen Müll dann noch dort liegen lassen. Diese Beobachtung hat eine Anwohnerin mehrfach gemacht, selbst als Sie diese Leute ansprach, kam Ihr Unverständnis entgegnen. Mir ist schon bewusst, dass ich hier im Dorfblättle den völlig falschen Personenkreis anspreche, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass es Bürger aus unserer Gemeinde sind, welche Ihre Abfälle in der Natur entsorgen. Sollten Sie derartige Beobachtungen machen, dann sprechen Sie die Leute einfach an.

Apropos **Naturschutzgebiet**: Immer wieder sind im Aach-Tobel Mitbürger mit dem **Mountain-Bike**, teils sogar mit elektrischem Antrieb, anzutreffen. Sowohl von Ernatsreute her, als auch von Lippertsreute/Bruckfelden wird darauf hingewiesen, dass der Tobel nicht mit dem Rad befahren werden darf. Direkt gefährlich für die kleinen Kinder wird es im Fahrrad-

Anhänger. Also bitte teilen Sie den Fahrern mit, dass der Tobel nur für Fußgänger geplant ist.

Die Ortsverwaltung, insbesondere der Ortsvorsteher möchte hier im Dorf nicht die "Dorfpolizei" spielen. Nur wenn sich alle an die ganz normalen Regeln und Gebote halten ist ein gutes Miteinander möglich.

Ihre Ortsverwaltung Siegfried Hanßler OV

Bestattungen in Lippertsreute

Auf vielfachen Wunsch der Bürgerinnen und Bürger gaben Herr Geiger, Leiter Grünflächenamt Überlingen und Frau Glorius von der Friedhofsverwaltung in der Ortschaftsratssitzung vom 15. Juni 2020 einen Überblick über die verschiedenen Arten der Bestattung und der Grabarten und einige Punkte der Friedhofsordnung.

Der Friedhof ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Überlingen. Er dient der Bestattung Verstorbener Gemeindeeinwohner. In besonderen Fällen kann die Stadt eine Bestattung anderer Personen zulassen. Jeder hat sich auf dem Friedhof der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten.

Die Ruhe der Verstorbenen darf grundsätzlich nicht gestört werden.

Die Grabstätten sind im Eigentum des Friedhofträgers.

Für die Beschaffung und Verlegung von Trittplatten zwischen den Grabstätten sind die Verfügungs- bzw. Nutzungsberechtigten verantwortlich. Mit Kies aufgefüllte Zwischenwege sind nicht zulässig. Ausnahmen kann die Stadt zulassen.

Grüfte und Grabgebäude sind nicht zugelassen.

Jede Grabstätte ist so zu gestalten und so an die Umgebung anzupassen, dass die Würde des Friedhofs in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtanlage gewahrt wird.

Für Grabmale dürfen nur Natursteine, Holz und Metall verwendet werden. Ausnahmen können durch die Stadt zugelassen werden.

Liegende Grabmale dürfen nur flach oder flach geneigt auf die Grabstätte gelegt werden.

Grabmale und sonstige Grabausstattungen müssen standsicher sein.

Grabmale dürfen nur von fachkundigen Personen, in der Regel Bildhauer, Steinmetz, errichtet werden.

Die Grabmale und die sonstigen Grabausstattungen sind dauernd in würdigem und verkehrssicherem Zustand zu halten und entsprechend zu überprüfen. Ist die Standsicherheit nicht gewährleistet, so ist der Verantwortliche verpflichtet unverzüglich Abhilfe zu schaffen.

Alle Grabstätten müssen der Würde des Ortes entsprechend hergerichtet, dauernd gepflegt und verkehrssicher instandgehalten werden. Verwelkte Blumen und Kränze sind von den Grabstätten zu entfernen und an den dafür vorgesehenen Plätzen abzulagern.

Benutzung der Leichenhalle

Die Leichenhalle dient der Aufnahme der Verstorbenen bis zur Bestattung. Sie darf nur in Begleitung eines Angehörigen des Friedhofspersonals oder mit Zustimmung der Stadt betreten werden. Die Gräber werden grundsätzlich von Mitarbeitern der Friedhofsverwaltung ausgehoben und wieder verfüllt. Aufgrund der fachlich anspruchsvollen Arbeit, gerade bei Erdarbeiten wird von einer Vergabe an private Unternehmer dieser Aufgaben abgesehen.

Für die Bestattung von Verstorbenen können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl bestimmen.

Es gibt verschiedene Grabarten: Erdgräber, Urnengräber und Baumgräber

Erdgräber:

Reihengrab – nur einfach belegbar, also nur 1 Urne oder nur 1 Sarg, das Reihengrab ist nicht verlängerbar und wird der Reihe nach belegt, es gibt keine Auswahlmöglichkeit und wird nach Ablauf der Ruhezeit, kostenfrei von der Stadt abgeräumt. Liegezeit 20 Jahre, Kosten aktuell 971,00 €. Ein Reihengrab kann nach Ablauf der Ruhezeit nicht in Wahlgrab umgewandelt werden.

<u>Wahlgrab</u> – mehrfach belegbar, immer wieder verlängerbar, der Platz kann ausgesucht werden. Die Auflösung der Grabstelle muss, wenn das das Grab nicht mehr gewünscht wird, bei einem Steinmetz in Auftrag gegeben werden.

Liegezeit Wahlgrab 1-stellig, 20 Jahre und länger, Kosten aktuell 1028,00 €. Dieses Wahlgrab ist belegbar mit 1 Sarg und bis zu 6 Urnen.

Wahlgrab 2-stellig, 20 Jahre und länger, Kosten aktuell 1132,00 €. Dieses Wahlgrab ist belegbar mit 2 Särgen und bis zu 12 Urnen.

Urnengräber

Urnenreihengrab – belegbar mit 1 Urne, Liegezeit 15 Jahre, aktuelle Kosten 687,00 €. In einem Urnenreihengrab können mehrere Urnen beigesetzt werden, sofern die Ruhezeit der vorher beigesetzten Urne nicht überschritten wird.

Urnenwahlgrab – belegbar mit bis zu 3 Urnen, Liegezeit 15 Jahre und länger, Kosten 757,00 €

Bestattung am Baum:

Reihengräber, Beschriftung Messingblatt inklusive, d.h. der Name wird auf dem Messingblatt eingraviert, Liegezeit 15 Jahre, belegbar mit 1 Urne, Kosten 1000,00 €. Es gibt die Möglichkeit mehrere Urnen, z.B. für eine Familie am Baum zu bestatten, die Namen der Verstorbenen werden immer aktuell auf dem Messingblatt eingraviert. Es können bis zu 8 Urnen bestattet werden. Die Kosten für diese Art erhöhen sich natürlich. Bei dieser Art der Bestattung am Baum ist keine gärtnerische Gestaltung durch die Angehörigen vorgesehen. Die Grünfläche wird von Mitarbeitern der Friedhofsverwaltung dauerhaft gepflegt.

Bestattungszeiten:

Erdbestattungen vormittags 10.00 Uhr Urnenbestattungen nachmittags 14.00 Uhr

Durch die Aufstockung des Friedhofspersonales sehen die beiden Vertreter der Stadt Überlingen, Frau Glorius und Herr Geiger jedoch die Möglichkeit, dass in den Ortsteilen die Uhrzeiten flexibler gestaltet werden können.

Weitere für Sie wichtige Fragen richten Sie bitte direkt an die Friedhofsverwaltung Frau Glorius 07551 / 991196 oder per Mail: j.glorius@ueberlingen.de Verkehrssicherheit zunehmend durch Pflanzen beeinträchtigt

Sträucher, Bäume und Hecken entlang von Gehwegen und Straßen müssen zurück geschnitten werden.

Bedingt durch die Witterung wachsen die Pflanzen wieder in besonderem Maße. Wohl deshalb ragen gerade momentan außerordentlich viele Hecken, Sträucher und Bäume in Gehoder Radwege sowie Straßen hinein. An manchen Stellen ist der Gehweg für Menschen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen nicht mehr benutzbar. Zum Teil sind auch Fußgänger oder Radfahrer generell gezwungen, auf die Straße auszuweichen. An Einmündungen und Kreuzungen verhindern oft zu hohe Hecken etc. die erforderliche Sicht. Außerdem sind auch Verkehrszeichen durch den Bewuchs schlecht oder nicht mehr sichtbar. Dadurch ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer beeinträchtigt.

Sind Sie Eigentümer oder Besitzer von Grundstücken an öffentlichen Straßen oder Wegen?

Dann tragen Sie die Verantwortung dafür, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den ihnen zugedachten Verkehrsraum entlang Ihres Grundstücks gefahrlos benutzen können. Daher ist an Straßen und Wegen das sog. "Lichtraumprofil" von Bewuchs frei zu halten. An Einmündungen und Kreuzungen müssen "Sichtdreiecke" frei bleiben. Wer dies unterlässt, muss nicht nur mit einer kostenpflichtigen Beseitigungsanordnung durch die Verkehrsbehörde und gegebenenfalls Ersatzvornahme rechnen, sondern riskiert u.U. auch ganz erhebliche Schadenersatzforderungen, sollte sich ein Unfall ereignen, der (auch) auf den Bewuchs zurück zu führen ist.

Lichtraumprofil

Über Geh- und Radwegen, sowie 0,25 m daneben ist der Lichtraum bis zu einer Höhe von 2,50 m freizuhalten. Über der Fahrbahn sowie 0,75 m daneben erhöht sich dieser auf 4,50 m (s. Skizze *Lichtraumprofil*). Unabhängig vom Lichtraumprofil ist im **Bereich von Straßenlampen und Verkehrszeichen** der Bewuchs so weit zurück zu schneiden, dass die Lampen ihre Beleuchtungsfunktion erfüllen und die Schilder mühelos gelesen werden können.

Lichtdreiecke

Daneben sind an Einmündungen/Kreuzungen auch "Sichtdreiecke" von Bewuchs freizuhalten (s. Skizze Sichtdreiecke). Der genaue Bereich ist abhängig von der Straßenform und der gefahrenen Geschwindigkeit. Während die Schenkellänge L des Dreiecks bei 30 km/h lediglich 30 m lang ist, beträgt sie bei 50 km/h bereits 70 m. Innerhalb des grau markierten Bereichs ist zu gewährleisten, dass von dem Grundstück keine Sichthindernisse über 0,75 m gemessen ab Fahrbahnoberkante die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.

Hintergrund: Ein Kraftfahrer, der mit einem Augabstand von 3,00 m vom Fahrbahnrand der übergeordneten Straße wartet, muss eine ausreichende Anfahrsicht haben, um mit einer zumutbaren Behinderung bevorrechtigter Kraftfahrer aus dem Stand in die übergeordnete Straße einfahren zu können.

Bewuchs zurück schneiden

Überprüfen Sie bitte den Bewuchs an Ihrem Grundstück. Schneiden Sie die Pflanzen erforderlichenfalls gleich zurück. Beachten Sie dabei, dass es nicht ausreicht, den Bewuchs einmal im Jahr soweit zurück zu schneiden, dass die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Das Lichtraumprofil ist ganzjährig frei zu halten. Wer nur einmal schneiden will, sollte das Wachstum der Pflanzen bis zum nächsten Schnitt bereits ebenso berücksichtigen wie Schnee auf den Ästen im Winter.

Stadt Überlingen / Grünflächenamt Michael Brantner

Lippertsreuter Wandertag

Die von der LGS zu großen Teilen finanzierten Lippertsreuter Themenwege sind fertiggestellt. Viele ehrenamtliche Helfer, allen voran Gottfried Mayer, waren über einen längeren Zeitraum damit beschäftigt die Wege festzulegen und zu beschildern. Der in dieser Ausgabe beigelegte Flyer wurde von Fred Krahwinkel aus Lippertsreute hervorragend und sehr ansprechend gestaltet. Eine offizielle Einweihung der Wege muss bis auf Weiteres auf Grund der Corona-Pandemie verschoben werden. Dennoch möchten wir versuchen einen Lippertsreuter Wandertag im September durchzuführen. Um das Feld der Teilnehmer zu entzerren, werden die örtlichen Vereine kleine Verpflegungsstände auf den gesamten Strecken einrichten, ebenso können die Hofläden besucht werden. Der Start der Wanderungen beginnt für alle Wege am Parkplatz bei Feiler's und endet dort auch wieder. Schauen Sie sich den Flyer genau an, und planen Sie heute schon Ihr Wandererlebnis.

Termin: Sonntag, den 20. September 2020 ab 10.00 Uhr

Viel Freude wünschen wir allen Teilnehmern beim Erkunden unserer schönen Gegend.

Der Ortschaftsrat und alle beteiligten Vereine

Sprechstunden des Ortsvorstehers

Ortsvorsteher Siegfried Hanßler, In den Lettenäckern 15, Lippertsreute Telefon: 07553 / 828710 FAX: 07553 / 828711



e-Mail: info@lippertsreute.de Handy: 0176 / 76607578

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung.



Das ist einer der vielen herrlichen Sonnenaufgänge in Lippertsreute.

Umstellung Mähtechnik aus Artenschutzgründen

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Lippertsreute.

In den vergangenen Wochen wurde die naturschutzrechtliche Ausgleichsfläche um das Neubaugebiet Schellenberg in Lippertsreute mit spezieller Mähtechnik bearbeitet. Gerne möchten wir Sie über den Sinn und Zweck dieses speziellen Verfahrens informieren.

Um das Neubaugebiet Schellenberg befindet sich ein breiter Grünflächengürtel, der das Neubaugebiet zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Flurstücken, sowie dem westlich verlaufenden Biotop abgrenzt. Bei dieser Grünfläche handelt es sich um eine sogenannte naturschutzrechtliche Ausgleichsfläche. Durch spezielle Pflegevorgaben soll die Artenvielfalt an Pflanzen, Insekten und letztlich auch Säugetieren und Vögeln deutlich gefördert werden und den Lebensraumverlust für die bebauten Flächen kompensieren. Es handelt sich demnach klar um Flächen, die für den Naturhaushalt geschaffen und gepflegt werden. Um eine möglichst große Artenvielfalt zu erhalten, müssen solche "Wiesenflächen" gemäht und das Mähgut abgefahren werden. Dabei kommt es jedoch auch darauf an, dass zwischen jedem Mähdurchgang mindestens 6-8 Wochen liegen, da diese Zeitspanne für die Entwicklung zahlreicher Insekten, darunter auch die vielen heimischen Heuschrecken, notwendig ist. Da die insektenschonendste Mähtechnik der Schnitt mit dem Messerbalken ist, stehen wir in direktem Kontakt zu verschiedenen Landschaftspflegern, die auf den meist sehr beengten Platzverhältnissen mit dieser Technik für uns mähen und das anfallende Mähgut anschließend abtransportieren. Wir bitten Sie, die Wiesenflächen nur nach der Mahd zu betreten und Verunreinigungen wie etwa durch Hundekot, zu beseitigen.

Michael Brantner Grünflächenamt

Nachruf

Theresia Sprissler geborene Bucher (Rufname Thea)

Am 31. März 1922 ist Theresia Sprissler als Zweitälteste von acht Kindern in Haselbach, Kreis Mindelheim geboren. Ihre Eltern bewirtschafteten eine kleinere Landwirtschaft. Thea musste nach dem Besuch der Volksschule von daheim fort um Geld zu verdienen, um für ihr Auskommen selbst zu sorgen.

Im Jahre 1939 führte ihr Weg an den Bodensee auf den Haldenhof, wo sie als Dienstmagd, so war früher die Bezeichnung für Haushaltshilfen, eine Anstellung bekam. Dort lernte sie Josef Sprissler aus Baufnang kennen, der mit einer Baumschneidegruppe dort unterwegs war. Am 4. Oktober 1946 wurde Hochzeit gefeiert und Thea und Josef wohnten dann in Baufnang auf dem elterlichen Hof von Josef Sprissler. Aus dieser Ehe gingen 5 Kinder hervor, leider verstarb die erste Tochter nach 6 Monaten an einer schweren Lungenentzündung. Die Landwirtschaft führten sie im Nebenerwerb, Josef Sprissler war als Waldarbeiter beim Markgraf von Baden angestellt. Thea Sprissler half neben der Erziehung der Kinder und der Arbeit auf dem Hof noch viele Jahre bei der Familie Freistetter, ehemals Gärtnerei in Deisendorf, im Freiland, hauptsächlich bei der Beerenernte mit. Trotz vieler Arbeit, war es für Thea eine Selbstverständlichkeit sich auch mal kleine Auszeiten zu gönnen. So war sie aktives Mitglied bei den Turnerfrauen, der Frauengemeinschaft und später gerne gesehen bei den Senioren. Beim Musikverein Harmonie Lippertsreute war sie passives Mitglied. Die Geselligkeit war ihr und ihrem Mann wichtig, bei vielen kirchlichen und weltlichen Festen waren sie dabei. Für den Weihnachtsmarkt in Salem strickte Thea viele Sockenpaare, die sie zum Verkauf dem Schützenverein spendete. Genauso durfte sich auch der Kolpingsverein über die gespendeten Springerle freuen, ebenfalls für den Weihnachtsmarktverkauf.

Im Jahr 1996 konnten die Eheleute Sprissler mit der ganzen Familie, Freunden und Bekannten ihre Golden Hochzeit feiern. Leider musste Thea Sprissler im Jahre 2000 von ihrem Ehemann für immer Abschied nehmen, der im Alter von 89 Jahren verstarb. Ein großes Fest wurde zu ihrem 95. Geburtstag noch mit all ihren Geschwistern, Kindern, Enkeln und Urenkel, Nichten und Neffen gefeiert. Die letzten Jahre ihres Lebens war sie auf Hilfe angewiesen. Einige Monate verbrachte Thea noch im Pflegeheim Wespach/Salem. Im gesegneten Altern von 98 Jahren verstarb Thea Sprissler am 13. Juni 2020.

Traudl Keßler

Herzlichen Glückwunsch

Am Samstag, den 18.07.2020, feierte Herr Hans Novak aus Ernatsreute seinen 90. Geburtstag. Mit seiner ganzen Familie konnte er an diesem Tag bei guter Gesundheit ein paar schöne Stunden verbringen. Im Namen der Ortsverwaltung Lippertsreute gratulierte ihm Herr Juri Starosta als OV-Stellvertreter zum Geburtstag und überbrachte ihm neben dem Glückwunschschreiben der Stadt Überlingen noch ein kleines Präsent sowie ein Glückwunschschreiben unseres Ministerpräsidenten Wilfried Kretschmann. In diesem Zusammenhang war es Herrn Novak noch ein großes Anliegen, sich bei seiner gesamten Nachbarschaft für jegliche Unterstützung, egal welcher Art, recht herzlich zu bedanken.

Juri Starosta / OV-Stellvertreter

Das Lippertsreuter Blättle gratuliert allen, die im August 2020 ihren Geburtstag feiern:

Es feiert im August am:

01.08.	Manfred Köbach	Hauptstrasse 16
	den 84. Geburtstag	
04.08.	Monika Bräg	Im Öschle 6
	den 78. Geburtstag	
17.08.	Anneliese Schechter	Hebsackhof 1
	den 84. Geburtstag	
20.08.	Werner Lösch	Tannestrasse 6
	den 84. Geburtstag	
24.08.	Johann Egger	Tannenstrasse 5
	den 80. Geburtstag	
26.08.	Brunhilde Keller	Hauptstrasse 28
	den 71. Geburtstag	

Das Lippertsreuter Blättle gratuliert allen, die im September 2020 ihren Geburtstag feiern:

Es feiert im September am:

05.09.	Albert Pfeiffer den 81. Geburtstag	Alte Dorfstrasse 69
06.09.	Franz Keßler	Kreuzstrasse 1
12.00	den 74. Geburtstag	L. J L
12.09.	Bärbel Jakopic den 81. Geburtstag	In den Lettenäckern 1
19.09.	Jürgen Betting	Tannenstrasse 3
	den 78. Geburtstag	
28.09.	Walter Ruther	Hauptstrasse 45
	den 76. Geburtstag	
29.09.	Johanna Bersching	Im Öschle 26
	den 78. Geburtstag	
30.09.	Erna Wegmann	Hebsackstrasse 42
	den 84. Geburtstag	

Liebe Pfarrgemeinde

Das Patrozinium findet dieses Jahr am Sonntag,16.08.20 um 10.30 Uhr statt.

Da immer noch die Corona-Regeln gelten, und unsere Kirche nicht größer geworden ist, haben eben ca. 36 Personen Platz. Gerne kann eine Kräuterbuschel schon am Samstag in die Kirche gelegt werden und dann am Sonntagnachmittag oder Montag wieder abgeholt werden.

Die Pfarrgemeinderatswahl hat dieses Jahr unter besonderen Umständen stattgefunden. Aber jetzt sind alle Neuen im Amt, und die Alten sind verabschiedet.

Das Gemeindeteam von Lippertsreute wird sich auf den Herbst hin auch neu formieren. Wer hier Interesse hat, kann sich gerne melden.

Im Auftrag des Gemeindeteams Barbara Mayer

Senioren begehen den "Vater unser Weg"



Ganz nahe an der Gemarkungsgrenze zwischen den Teilorten Bambergen und Lippertsreute errichteten die Gläubigen der Gemeinschaft "Kirche Lindenwiese" ihren "Vaterunser - Weg". Aus dem Pastoralteam führte Daniel Plessing die Gruppe mit über zwei Dutzend Teilnehmerinnen/r der Seniorengemeinschaft Lippertsreute in herrlicher Lage und bei günstiger Witterung. Der Referent, in Lippertsreute wohnhaft und engagiert, nutzte durch kurzweilige Erläuterungen und Gebete den Rundweg um Stationen zu erklären. Groß angelegte Liegebänke laden die Besucher bei freiem Blick in die grenzenlose Atmosphäre ein, und wo andererseits Gott Vater vom Himmel runter schaut. Nach fast einem Kilometer Wanderung kommt eine große Weggabelung, die die Wahl richtungsweisend für Mitmenschen entscheidend darstellt. Verbunden mit den Worten: "unser täglich Brot gib uns heute", erläuterte der Referent die Wichtigkeit und vor allem die Herkunft und das Gedeihen, sowie die Verteilung unserer aller Lebensmittel auf dem Kontinent. So wurden die Teilnehmer/innen auch mit belegten Brötchen, Getränken und Obst auf freier Strecke überrascht. Gedanken waren gefragt, wie es mit der Grundversorgung von Lebensmittel auf der Erde bestellt ist. Dass mit lebensnotwendigen Gütern in verschiedenen Regionen der Welt Politik betrieben wird, ist eine nicht akzeptable Machenschaft, größtenteils von Diktaturen.

Auf dem vielseitigen und interessanten Weg war auch der stillgelegte Wasserhochbehälter, der von der ehemals selbstständigen Gemeinde Bambergen gebaut wurde, eine räumliche Station. Wenn auch das Rund, noch in der Erde eingegraben, als Baustelle anzutreffen war, wird das Gesehene noch lange in Erinnerung bleiben.

Unter drei großen und schattenspendenden Kastanienbäumen waren alle eingeladen, um auf einem mit roten Steinen/Platten angelegten Weg zu gehen. Labyrinthartig ausgelegt, soll es erinnern, bei den vielen Wendungen nicht vom schmalen Pfad bis zum Ziel von der Mitte abzukommen.

Mit der Zahl sieben kann auch das Amen durch einen Gongschlag, der recht kräftig oder sanft ausfallen kann, symbolisiert werden. Alle waren beeindruckt, wie bildlich und mit handwerklichen Leistungen Großartiges geschaffen werden kann. So wie der Hall der Gongschläge von jedem Einzelnen nachklingen wird, wird Erlebtes auch im Gebet bei vielen nachklingen.

Für die Anwesenden gab es zum Schluss für jeden noch selbstgemachtes Eis, Kaffee oder ein Getränk. Der Organisatorin, Irmgard Marschall, war es eine Freude den anhaltenden Beifall für die gelungenen Stunden dem Pastoralreferenten Daniel Plessing weiterzugeben.

Walter Ruther





Glocke der Ernatsreuter Wendelinkapelle

Nachdem im letzten Blättle die Frage aufgeworfen wurde, warum im Türmchen der Wendelinskapelle eine Glocke mit einem Relief des heiligen Georg hängt, möchte ich gerne auf diese "Ungereimtheit" eingehen und eine Klärung versuchen. Um es vorweg zu sagen: Eindeutige Belege kann ich nicht liefern, Spekulationen zuhauf, die aber auch teilweise schlüssig sind

Bewiesen ist zunächst einmal, dass im Jahre 1890 von drei Glocken die Rede ist. Ein Herr Kraus schreibt in seinem Kunstdenkmalführer, dass drei Glocken vorhanden sind. Da taucht nämlich gleich die Frage auf, wie die relativ kleine Kapelle in ihrem Türmchen drei Glocken haben konnte? Da wird aus dem Jahre 1840 berichtet, dass am Dach größere Reparaturen vorgenommen werden mussten und da könnte es schon sein, dass da auch ein größerer Glockenturm installiert wurde.

Zurück zur Beschreibung des Herr Kraus. Da heißt es wie oben erwähnt: Es gibt drei Glocken, eine neue - (a), eine aus dem 17. Jahrhundert (b) und eine sehr alte Glocke mit gotischer Minuskelinschrift (c):

+ anno domini + M+CCC+XXXX VI (1346) + ave maria+o rex glori+criste – veni+cum+pace+

(Im Jahr des Herrn 1346, gegrüßet seist du Maria, o König der Herrlichkeit, Christus komme und bringe Frieden.)

Glocke (b) dürfte die heute vorhandene Glocke sein, verziert mit dem Bild des heiligen Georg und dem gekreuzigten Heiland, die aus der Zeit um etwa 1650 stammt. Da in der Kapelle auch noch die heilige Barbara, Schutzpatronin gegen Gewitter und Feuersgefahr, Fieber und Pest und Helferin in der Sterbestunde und eine Madonna mit Kind aus der Zeit um 1500 sind, kann man die Vermutung äußern, dass die Glocke (b), die heilige Barbara und die Madonna aus einer Vorgängerkapelle stammen, die vielleicht dem heiligen Georg geweiht war (so wie die Burgkapelle im nahen Hohenbodman). Auf eine Vorgängerkapelle deutet auch der gotische Flügelaltar, der nach dem ersten Weltkrieg aus der Kapelle entfernt wurde und heute im Depot des Heimatmuseums in Überlingen ist.

Glocke (a) könnte diejenige sein, von deren Anschaffung aus dem Jahre 1824 wir eine Rechnung der Glockengießerei Rosenlechner in Konstanz haben. Eine Kommission hatte nämlich im Jahre 1823 der Orts- und Pfarrgemeinde die Auflage gemacht, eine neue Glocke anzuschaffen, da die alte gesprungen war. Die Glocke wog 95 Pfund und kostete 29 Gulden. Jetzt könnte es natürlich sein, dass die besagte beschädigte Glocke die uralte aus dem Jahre 1346 war – etwas weit hergeholt, aber durchaus möglich.

Die uralte Glocke (c) und die eben beschriebene (a) sind beide nicht mehr vorhanden. Letztere könnte dem 1. Weltkrieg zum Opfer gefallen sein oder sie wurde 1921 entfernt als sich die Kapelle in so einem baufälligen Zustand befand, dass man sie nicht mehr betreten durfte. Das Dach war total verfault. So haben wir also jetzt statt der geforderten Klärung dieses "Glockenfalles" wie eingangs schon vermutet, nur noch mehr "Ungereimtheiten" und um eventuell Licht ins Dunkel zu bringen, müsste man intensiv in den Archiven danach forschen, ob hier in Ernatsreute nicht doch eine Vorgängerkapelle stand, was ich sehr stark vermute.

Hermann Keller

Allein ins große Unbekannte

Teil I (Von Brasilien bis Bolivien)

Rückblickend das wahrscheinlich Schwierigste war den ersten Schritt zu machen.

Über Jahre war es schon mein Wunsch, die große Welt zu entdecken und zu erforschen. Jedoch gab es immer wieder eine
Ausrede, warum es gerade JETZT nicht ging. Doch dann fasste
ich all meinen Mut, kündigte meinen Job und zog los ins große Unbekannte. Als ich in Frankfurt am Flughafen stand, mich
von meiner Familie verabschiedete und dann schließlich im
Flieger nach **Brasilien** saß, konnte ich es immer noch nicht
realisieren, dass ich nun für mindestens ein Jahr fort sein werde. Es fühlte sich eher wie ein Urlaub an. Vielleicht auch deswegen, da meine erste Station in Brasilien eher wie ein Urlaub
geplant war.

Ich besuchte eine Freundin, die im Norden von Brasilien, in Jericocoara, eine Jugendherberge führte und mich dort eingeladen hatte. Jericocoara ist ein ehemaliges Fischerdorf, das über die letzten 30 Jahre immer mehr an Popularität gewonnen hat und nun ein Hotspot für Surfer, Backpacker und Tourismus im Allgemeinen geworden ist. Allein schon die Anreise ist ein kleines Abenteuer, da die Stadt auf Sanddünen gebaut ist und man nur mit einem Allradfahrzeug die "Stadt" erreicht. Ein kleines Paradies umgeben von Oasen, Sanddünen und einem Sonnenuntergang, der mehr als überwältigend ist. Da ich mir aber auch Ziele gesteckt habe und eines davon war Spanisch zu lernen, war Brasilien, auch wenn es ein Land ist, das sehr viel zu bieten hat und wunderschön ist, mit seiner Amtssprache Portugiesisch das falsche Land für mich. Also flog ich nach 12 Tagen vom kleinen Paradies, im Norden Brasiliens, zur **Hauptstadt von Chile "Santiago"**. Dort besuchte ich für zwei Wochen eine Spanischschule, um mich wenigsten mit einem Basiswissen verständigen zu können. Denn in den meisten Regionen Südamerikas ist Englisch nicht besonders gängig, also ist man mehr oder weniger gezwungen, sich mit Spanisch oder mit Händen und Füßen zu verständigen. Santiago selbst würde ich als sanften Einstieg in die lateinamerikanische Kultur bezeichnen, denn die Stadt ist sehr "modern", im Vergleich zu anderen Städten. Mit einem U-Bahn Netz, internationaler Küche und einer schönen Altstadt kann Santiago locker auf europäischem Niveau mithalten.

Das wahre "Backpackerleben" begann, als ich von der Hauptstadt Chiles an die über knapp 6500 km lange Küste reiste. Zur wunderschönen und sehr bunten Stadt Valparaíso. Ich fand kaum mein Hostel, da es sich direkt hinter einem Obststand versteckte, der dazu auch noch gut besucht war. Hier traf ich auch meine ersten Reisegefährten, ein Berliner-Pärchen, das sich eine Auszeit für 3 Monate genommen hatte und einen Teil von Südamerika enddecken wollte. Mit Ihnen erkundigte ich Valparaíso. Wir fanden zahlreiche bunte Straßenbilder, für die die Stadt bekannt ist. Diese wunderschönen Graffitis spiegeln oftmals die grausame Vergangenheit wieder, als die Spanier Südamerika entdeckten und eroberten. Die Sprache von vielen indigenen Völkern ist fast ausgestorben und an die damalige Lebensweise erinnern oftmals nur noch Museen oder die Kunst. Trotz allem findet man im Hinterland einiger Länder immer noch kleine Gruppen, die sich versuchen der westlichen Kultur völlig zu entziehen um ein komplett abgeschiedenes Leben zu führen.

Nachdem ich Valparaíso mit einer kleinen Träne und einem Lachen verließ, flog ich weiter in den **Norden Chiles, nach San Pedro de Atacama** (am Rande der Atacamawüste). Die Atacamawüste ist die trockenste Wüste der Welt, mit einem durchschnittlichen Niederschlag von 0,5 mm pro Jahr. Ich kam mir vor, als wäre ich wieder in einem ganz anderen Land,

denn San Pedro besteht hauptsächlich aus kleinen Lehmhütten und befindet sich im Nirgendwo. Trotzdem hat die "Stadt" knapp 150 Reiseagenturen (also ca. jedes zweite Häuschen) und ich verstand auch ziemlich schnell warum. San Pedro ist einer der Ausgangspunkte, um die so beliebte "Salar de **Uyuni"-** Tour zu buchen. Auch wenn ich mich eigentlich von dem kommerziellen Tourismus fernhalten wollte, versicherte man mir, dass ich das nicht verpassen dürfte. Also buchte ich zusammen mit meinen Begleitern aus Berlin, den 3-Tages-Trip von San Pedro nach Uyuni (Bolivien). Direkt am nächsten Tag ging es los, und das schon ziemlich früh. Um 4 Uhr morgens hieß es aufstehen. Mit dem Shuttlebus fuhren wir an die bolivianische Grenze. Einmal die Grenze überquert, wurden wir in 6er Gruppen eingeteilt. Uns wurde ein Fahrer zugewiesen, der uns die ganze Tour über begleiten sollte. Wie der Zufall es wollte, waren wir ein Jeep nur mit Deutschen, was die Kommunikation und die Reise auch sehr lustig gestaltete. Einmal das Abenteuer gestartet, kam ich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ich bekam eine Natur zu Gesicht, wie ich sie niemals zuvor gesehen hatte. Riesige Lagunen mit wilden Lamas, Flamingos und zahlreichen Vögeln, bunte Berge, Wüste und Schwefelfelder. Auch eine Straße gab es nicht wirklich. Nur ab und zu etwas, was wir als einen schwerbefahrbaren Feldweg bezeichnen würden. Jedoch brachte uns unser Fahrer, immer zuverlässig, von A nach B. Wir schliefen in kleinen Herbergen, die auch eher für Bolivianer erbaut worden waren, denn ich kam mir, mit meiner 1,90 m Körpergröße, oft vor wie ein Riese. Die Nächte wurden eisig kalt, sie boten uns einen klaren Sternenhimmel, der einen "fast umhaute". Am Ende des Trips, war das Highlight, die "Salar de Uyuni". Die größte Salzwüste der Welt und ich muss sagen, dass ich niemals zuvor an so einem irrealen Ort war. Wenn man zur richtigen Zeit kommt, ist ein kleiner Wasserfilm auf dem endlosen Salzfeld und es hat den Anschein, man stehe auf einem überdimensionalen Spiegel. Der Horizont ist schwer auszumachen, wo die Wolken anfangen und aufhören ist quasi unmöglich zu erkennen. Ein Gefühl von Glück, Zufriedenheit und Staunen rauscht durch den Körper und machte diesen Moment zu einem meiner großen Highlights dieser Reise.

Ein schönerer Start, für Land Nummer 3 (Bolivien), hätte ich mir nicht vorstellen können. Mit tausend neuen Eindrücken und einer Mischung von Glücksgefühlen und Müdigkeit machten wir uns, mit dem Bus, auf nach Potosi. Bevor wir jedoch abfuhren, legte uns unser Reiseführer nochmal ans Herz, dass uns klar sein sollte, dass wir uns nun in Bolivien befinden. Ein Land, das als das ärmste Land in Südamerika gilt und immer noch sehr traditionell ist. Wir merkten sehr schnell, was er damit meinte, denn wenn man sich nur etwas abseits der gewöhnlichen Tourismuszonen bewegte, wurde man schon misstrauisch beäugt. Die Armut lernten wir direkt in Potosí kennen, als wir eine Minentour machten. Eine Mine, die noch genauso betrieben wird, wie man sie aus alten Westernfilmen kennt. Sicherheitsbestimmungen oder freie Tage für die Arbeiter gibt es kaum. Viele der Arbeiter fangen bereits als Kinder an, in der Mine zu arbeiten und werden oftmals nicht älter als 35 Jahre. Leider bleibt vielen keine andere Option, denn als Minenarbeiter verdienen sie etwas "mehr" Geld, als für die anderen Tätigkeiten, die ihnen dort sonst bleiben und sie müssen meist eine große Familie ernähren.

Nach diesem Erlebnis, wurde ich auf den Boden der Tatsachen geholt und bemerkte das erste Mal, wie dankbar ich sein muss, in einem Teil der Welt geboren zu sein, in dem man sich eigentlich um nichts Sorgen machen muss.

Nach Potosí ging es weiter nach **Sucre der "Weißen Stadt"**. Von der Schönheit ist sie meine Lieblingsstadt in Bolivien. Sie gilt immer noch als die verfassungsmäßige Hauptstadt Boliviens. Der große Reichtum der Spanier hat sie in eine schmucke,

kleine, spanische Stadt verwandelt.

Station Nummer drei, war Santa Cruz, fast im Zentrum Boliviens. Eine Stadt, die in den letzten 25 Jahren ihre Bevölkerungszahl um das 10-fache erhöht hat. Grund dafür ist ein neuer Straßenzugang, der den alten, fast nicht befahrbaren Weg, ablöste. Zusätzlich ist die Lage der Stadt für die Industrie so lukrativ, sodass es zu einer regelrechten Bauexplosion kam. Das alles ging jedoch zu schnell, man sieht es, je weiter man sich vom Zentrum entfernt. Keine zementierten Straßen mehr, überall Müll und eine Stromverkabelung, die jedem deutschen Elektriker das "Herz in die Hose rutschen lassen würde". Trotz allem war meine Unterkunft, auch wenn sie weit außerhalb des Zentrums lag, sehr schön und heimisch eingerichtet. Es war eine Herberge, wo ich zwei Wochen freiwillig, für Kost und Logis, arbeitete. Ich half im Garten und bei Renovierungsarbeiten, was bei Ersterem jedoch gegen den Willen des Hauspapageis ging, denn er versuchte mich immer wieder zu beißen. Ich nahm es mit Humor. Vielleicht konnte er mich auch deswegen nicht leiden, weil ich ihm die ganzen Mangos und Avocados wegaß, die ich mir jeden Tag frisch von den Bäumen pflückte.

Nach zwei wunderschönen Wochen, mit neuen Erfahrungen und tollen Erlebnissen und einem authentischen Einblick in das bolivianische Leben, traf ich mich wieder mit meinen Reisebegleitern aus Berlin und wir machten uns auf, in Richtung Amazonas. Von Trinidad de Bolivia, buchten wir einen 3-Tagestrip, der uns mit einem kleinen Fischerboot und zwei Einheimischen an den Amazonas führen sollte. Eine super Entscheidung! Abseits von jeglichem Tourismus und nur zu dritt fuhren wir auf dem Amazonas. Wir besuchten einen indigenen Mann, der als Aussteiger im Dschungel wohnte, wir sahen eine Vielzahl an exotischen Tieren, wir angelten mit selbstgebastelten Angelruten nach Piranhas und retteten einem ins Wasser gefallenen Faultier das Leben. Abenteuer pur und ein kleines Indianer-Jones-Gefühl kam auf. Wenn ich heute noch an dieses Erlebnis denke und an die Freundlichkeit der indigenen Bolivianer, wird mir warm ums Herz und ein kleines Lächeln lässt sich nicht verkneifen.

Vom Amazonas, zog es uns dann mit einem kleinen Zwischenstopp in La Paz, zum **Titicacasee**, der genau an der Grenze zwischen Peru und Bolivien liegt. Mit seinen 3821 Metern über dem Meeresspiegel ist er auch der höchst gelegene navigierbare See der Erde. Die Luft kann ziemlich dünn werden. Wer das nicht gewöhnt ist, der sollte Anstrengungen und Sport vermeiden. Meine Reisebegleiter, die das dem Anschein nach nicht waren, hatten mit Schwindel, Kopfschmerzen und schneller Ermüdung zu kämpfen. Trotzdem konnten wir eine sehr schöne Bootsfahrt zur "Isla de Luna" und "Isla de Sol" genießen, wo wir wieder einen sehr schönen Einblick in die Kultur und die Geschichte des Landes bekamen.

Ab hier trennten uns unsere Wege wieder. Ich machte mich mit dem Bus auf nach Peru, um für die nächsten drei Wochen freiwillig als Lehrer zu arbeiten und meine Begleiter zog es in den Süden Perus, wo sie ihre Reise fortsetzten. Aber zum großen Abschied, gab es mal wieder einen Sonnenuntergang der extra Klasse, den wir nach dieser schönen gemeinsamen Zeit ganz besonders genossen.

Justus Feiler



Eine schöne Felsformation am Strand von Jericocoara (Brasilien)



Die Bunten Straßen von Valparaíso



Eine Salzlagune in der Atacamawüste



Salar de Uyuni (Salzwüste)

Mir gond i d'Ferie (Rosemarie Banholzer)

Mensch, hommir uf den Dag blanget, wo's abgoht i d'Ferie. Endlich amol des mache derfe, wa ma will. Usschlofe am Morge, und nochher lahmarschig umenand trödle bim Wäsche – des isch scho die erst Freid. Denn zwä Stund lang z'Morgeesse und dabei schadefroh a die selle denke, wo is Gschäft dackled. Wemme sich denn vorstellt, dass om konner Vorschrifte mache ka, drei Woche lang, no kunnt ma ganz ussem Hiesle. Etz soll amol ebber anderscht de Simpel mache. S'isch jo it so, dass ma it gern nuelet, aber wa z'vill isch, isch z'vill.

Also etz mached mir au mol nu des, wozue mir Luscht hond oder mir mached gar nint, bis om des au wieder vudlodet isch. Noch dem Weil d'Flügel lampe lo, kunnt denn scho wieder de Unternehmungsgeischt. Denn wird de Koffer packt. Usser de Badhos nemmed mir it viel mit, höchstens zwä, drei vuwäschene Hose und Hemmeder, wo bequem sind. Denn kunnt no ebbes zum Lese und d'Federbäll dazue und z'letscht de Foto. Sunsch bruched mir jo nint, weil im Prospekt vum Feriehuus gstande isch, s'sei alles do. Schä Wetter sei im Preis allerdings it inbegriffe, aber des isch uns gliech. Mir werred scho Glück ho und wenn's im Fall doch mol renget, denn isch des guet für de Teint. Ma moss nur die richtig Einstellung ho. I dem Sinn, packed mirs – ade und furt!

Verfasser: Rosemarie Banholzer

Ausblicke im Linzgau

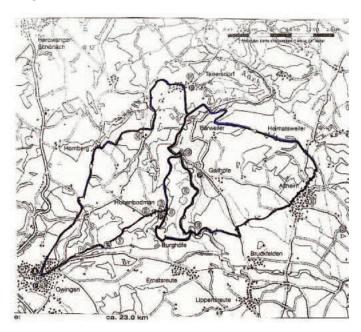
Wer jetzt in den Ferien mal die engere Heimat nördlich von Lippertsreute erkunden möchte, bekommt hier ein paar Wanderungen empfohlen.

<u>Die Teufelsküche in der Linzer Aach</u> (von Theodor Lachmann)

Zwischen dem Gailhöfler- und dem Taisersdorfer Dobel, am Ausgang der Auwiese, liegt gegen den Wald hin die sogenannte Teufelsküche. Eine arme Frau aus der Ortschaft Taisersdorf hütete allabendlich auf einer der Dobelwiesen ihre Ziegen, obwohl der Wiesenbesitzer ihr das streng verboten hatte. Deshalb nahm sich der Bauer vor, die Tiere einfach abzuschießen. Als nun eines Abends die Frau wieder ihre Geißen auf seinen Wiesen weidete, lauerte er in einem Gebüsch auf die günstige Gelegenheit, mit einem Schuss gleich zwei Tiere wegzuknallen. Er drückte ab und sofort stürzte eine der Geißen zu Boden, aber zugleich fiel auch die Frau selbst rücklings tot ins Gras. Das hatte der Bauer gewiss nicht gewollt. Angst und Gewissensbisse überfielen ihn und so sprang er in den gerade hochgehenden Bach und ertränkte sich. Kurze Zeit danach sahen Hirtebuben jeden Abend nach Betläuten einen schwarzen Jäger mit einer feurigen Geiß die Aach entlanggehen und dann in der Tiefe des Waldes verschwinden. Eines Abends wollte ein Mann aus der dortigen Gegend Wacholderreis zum Fleischräuchern an den Berghängen bei Taisersdorf holen und schlug den Weg über die Auwiesen ein. Da hörte er aus der Richtung jener Unglücksstelle ein Geräusch, das sich anhörte, wie wenn man in einer Küche siedet oder brät. Zugleich sah er den schwarzen Jäger mit der feurigen Geiß am Ufer, aber als er näher kam, verschwanden beide in der Tiefe. Der Mann rannte eilends heim und wusste jetzt, dass die Hirtenbuben recht gesehen hatten. Die Leute aber erblickten in dem Jäger jenen Bauern, der ob seiner Missetat an der Frau jede Nacht ein Opfer bringen musste.

Noch vor hundert Jahren befand sich an einer alten Eiche bei der Unglücksstelle eine morsche Tafel mit dem Bild des Bauern, der eine Flinte auf dem Rücken trug und eine Geiß an der Seite führte. Den Ort aber, wo sich solches zugetragen hatte, nannte man die Teufelsküche.

Ausgesucht von Hermann Keller



Stockacher Seeblick-Rundtour: Familiengerecht / Aussichtsreich

Der Rundweg startet an Stockachs Friedhof, an der B 31 Richtung Ludwigshafen. Dort wartet die Loreto-Kapelle mit der ältesten bespielbaren Orgel Badens (1661). Wir umrunden die Kapelle und bleiben 300 Meter auf dem Gehweg Richtung Autobahn. Am Autobahnschild zweigen wir rechts ab und folgen dem Schild "Wanderweg Ludwigshafen". Wir wandern nun auf dem Jakobsweg bis zum See und suchen das Symbol der Jakobsmuschel.

Links geht es weiter, unter der Autobahn hindurch und sofort danach rechts bergauf. Der Römerbrunnenweg ist ausgeschildert. Die gelben Rauten und die Jakobsmuschel weisen uns den Weg durch den Trampelpfad bis zum Römerbrunnen (1). An diesem Rastplatz wartet kühle Erfrischung.

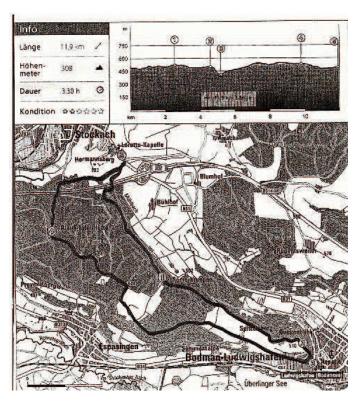
Weiter geht es auf dem Pfad, der in einen schottrigen Waldweg mündet und sich bis zum Spittelsberg an Obstplantagen entlangzieht. Hier lässt sich der Weg abkürzen. Doch das wäre schade, denn in wenigen Minuten erreichen wir die Kante des Höhenrückens und blicken hinab auf den Bodensee. Wir sehen am gegenüberliegenden Ufer Bodman und den Bodanrück, oben im Wald die Ruine Bodman und das Kloster Frauenberg.

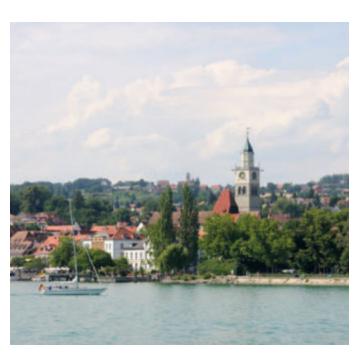
Die Aussicht wird immer herrlicher und ist am schönsten am Guggen- oder Guckenbühl (2). Hier lässt sich gucken, gucken, gucken.... Genug geschaut? Dann führt ein Trampelpfad mit Steintreppen hinab nach Ludwigshafen. Hier lockt ein 500-Meter-Abstecher zum See, an den Waschplatz, rechts an

der schmucken Kapelle (3)vorbei.

Bergauf geht es über die Kronbühlstraße zurück Richtung Stockach. Nach einem Kilometer erreichen wir das Forsthausstüble am Spittelsberg. Alles geradeaus weiter folgen wir den Schildern zum Espasinger Berg. Hier an der Lichtung geht es auf dem großen Weg rechts weiter Richtung "Blaue Tafel". Wir folgen dem Weg der gelben Raute auf dem großen Schotterweg und erreichen nach 2 km eine Wegkreuzung. Die Blaue Tafel (4) ein Marien-Bildnis, hängt an einer Waldhütte. Wir müssen rechts weiter, zurück Richtung Stockach. Nach 600 Metern geht es über die Autobahnbrücke und rechts in die Dietsche-Siedlung. Das Sträßle führt uns zurück zur Loreto-Kapelle (5).

Ausgesucht von Hermann Keller





Sommerrätsel 2020

Wie schon in den letzten Jahren gibt es auch dieses Jahr ein kleines Sommerrätsel. Thema des Rätsels sind die fertig gestellten Wanderwege rund um Lippertsreute. Mit diesem Rätsel möchten wir die Mitbürger dazu bewegen, die neuen Wanderwege zu erforschen.

Gewinner des Sommerrätsels sind nicht einige Wenige, sondern Alle, die es mitgemacht haben, denn Sie alle gewinnen an Bewegung und lernen unser Lippertsreute noch besser kennen. Mancher Wanderer wird sich darüber freuen, wenn er eine Frage an Sie stellen kann und dann eine gute Antwort erhält. Diesem Blättle wird auch ein Faltprospekt beigefügt. Im Oktober Blättle werden dann die Antworten gegeben. Also: Auf geht's in den Sommerferien, vielleicht treffen Sie ja andere Lippertsreuter/innen

Hier die Fragen

- Wie viele große Tafeln sind an den Wanderwegen montiert worden? Inklusive der Tafeln auf dem Parkplatz. (Nicht die kleinen Richtungs-Schilder und ohne Sielmann Weiher)
- 2. Welche Haus Nummer hat die Wallfahrtskapelle Maria Im Stein?
- 3. Wie viele Reihen Hochstamm-Bäume sind in der Hochstamm-Anlage gepflanzt?
- 4. Wie heißt der höchste Berg auf der Bergpanorama-Karte?
- 5. Wie lange ist der Feld-Wald-Wallfahrt Wanderweg?
- 6. Es gibt verschiedene Kapellen bei den Wanderwegen, bzw. in der Nähe. Eine kleine Kapelle ist aber direkt am Wanderweg. Wie viele Fenster hat diese?
- 7. Was ist in dem Bauwerk, das am höchsten Punkt der Wanderwege ist?
- 8. Bei welchem Wanderweg kommt man an einer Gas-Tankstelle vorbei?
- 9. Welche Jahres Zahl ist auf dem Kreuz beim Obst-Wanderweg?
- 10. Bei welchem Wanderweg kommt man am Hagenweiler Hof vorbei?
- 11. Wie heißt die Firma, die das Wärmenetz in Lippertsreute betreibt?
- 12. Was liegt auf unserer Gemarkung genau auf 555 Höhenmeter?

Viel Erfolg und schöne Wanderungen wünscht Günther Kiefer



Quelle: Tina / Koch&Back-Ideen

Kirsch-Mascarpone-Schnitten

ZUTATEN

200 g Zartbitter-Schokolade10 Eier (Größe M)

150 g weiche Butter/Margarine

275 g + 5 ELZucker

1 Prise Salz

2 Pkch: Vanillezucker

450 g gemahlene Haselnüsse

1 Pkch. Backpulver 4 EL Rum

9 Blatt Gelatine1 kg Mascarpone

1,5 kg frische oder 3 Gläser Sauer-

kirschen

2 Pkch. Roter Tortenguss zum Kochen

¼ l Kirschnektar200g Sahne

Evtl. Schokoröllchen zum verzieren

SONJA STAROSTA

ZUBEREITUNG

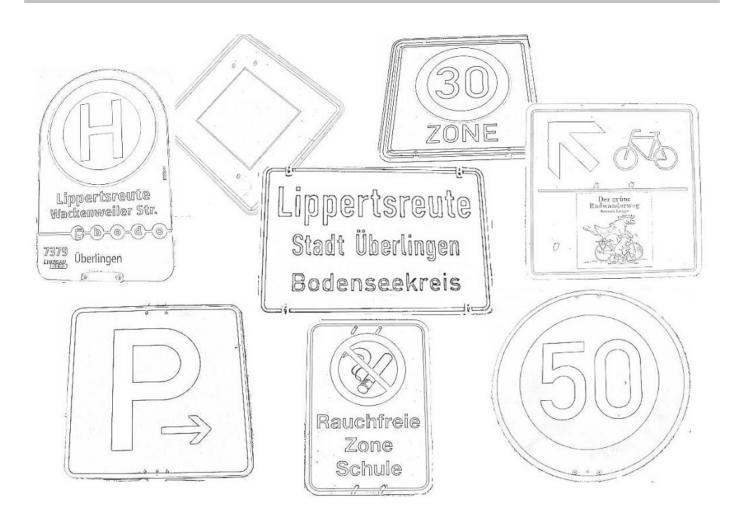
- Schokolade hacken, im heißen Wasserbad schmelzen, abkühlen lassen. Eier trennen. Fett, 150 g Zucker, Salz und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Handrührgerät cremig rühren. Erst Eigelbe einzeln, dann Schokolade unterrühren. Nüsse und Backpulver mischen und abwechselnd mit dem Rum zufügen.
- 2) Eiweiß steif schlagen und portionsweise unterheben. Eine Fettpfanne fetten und mit Mehl ausstäuben. Teig einfüllen, glatt streichen. Im heißen Ofen (E-Herd: 200°/Umluft 175°) ca. 20 Minuten backen. Um den abgekühlten Boden einen Rahmen stellen (ggf. eine extrastarke Alufolie zum stabilen Rahmen falten).
- 3) Gelatine einweichen. Quark, Mascarpone, 1 Pkch. Vanillezucker und 125 g Zucker verrühren. Gelatine ausdrücken und auflösen. 2 EL Creme unter die Gelatine rühren. Dann alles unter die restliche Creme rühren. Creme gleichmäßig auf den Boden verteilen. Ca. 3 Stunden kalt stellen.
- 4) Kirschen waschen, entstielen und entsteinen (bei Verwendung von Kirschen aus dem Glas, diese abtropfen lassen und ¼ l Kirschsaft abmessen). Kirschen gleichmäßig auf der Mascarponecreme verteilen.
- 5) Tortenguss und 5 EL Zucker mischen. Mit Nektar und ¼ I Wasser (bzw. Kirschsaft bei Verwendung von Kirschen a/Glas) verrühren. Unter Rühren aufkochen. Gleichmäßig über die Kirschen verteilen. Ca. 45 Minuten kalt stellen. Sahne steif schlagen und den Kuchen mit der Sahne und Schokoröllchen verzieren.

"Hallo, ist dort der Tierschutzverein? Kommen Sie bitte schnell Wie sitzt ein unt et andlicher Brieft der Auf einem Beum und beschingst meine Dogge!"

Ein ziemlich wütender Hahn schleppt ein Straußenen wie Hühnerwall Dringen wie er: "Jetzt schaffen alle her meine Damen, so macht

Unterhalten sich
zwei Freunde, Der
eine erzahlt "Mein
neuer Burg st ja
echt spieze er
bringt in dieden
Morgen die
Zeitung brinast
doch gar keine
Abonniert?" "Eben"

Hier sind ein paar Verkehrsschilder abgebildet, die ihre Farben verloren haben. Versuch doch mal sie so anzumalen, wie sie auch in Lippertsreute am Straßenrand stehen. Und wenn Du Dir nicht sicher bist, dann schaust Du einfach nochmal nach :)



Jonglieren lernen

Ich hoffe ihr habt alle fleißig geübt, denn jetzt geht es weiter! (In der Vorherigen Ausgabe sind die Einstiegsübungen beschrieben.)

Gut zu wissen: Wer jongliert, trainiert damit auch gleichzeitig seine Koordination und Konzentration. Das hat zum Beispiel Auswirkungen auf die eigene Handschrift, nach einiger Zeit wird diese gleichmäßiger und leserlicher.

<u>Und hier nochmal zur Erinnerung: Diese Dinge sollten beachtet werden!</u>

Die Körperhaltung: Aufrecht und mit Spannung dastehen. Das bedeutet: Füße schulterbreit und fest auf den Boden, Pobacken zusammenkneifen, Schultern zurück und Augen nach vorn. Die Schultern locker hängen lassen und die Ellenbogen in einem Winkel von ca. 90° nach vorne strecken, Handflächen nach oben. Keine Angst vor meinem unfreundlichen Blick, ich schaue immer so wenn ich konzentriert bin :) .

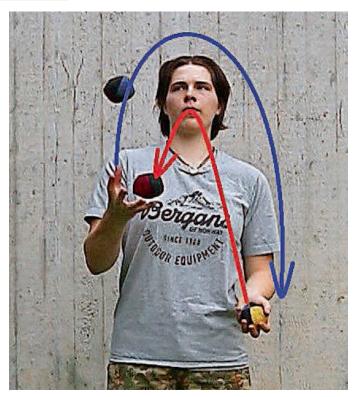
Der Wurf: Die Hände sollten nicht dem Ball hinterher greifen, sondern der Ball sollte in der Hand landen. Dazu musst Du darauf achten, dass Deine Bälle immer (möglichst!) die gleiche

Flugbahn nehmen und gleich hoch fliegen (Am besten immer auf Augenhöhe oder etwas höher). Auch der Kopf sollte die ganze Zeit über möglichst wenig bewegt werden und die Augen schauen immer an den höchsten Punkt wo der Ball vorbeifliegt, nie auf die Hände!

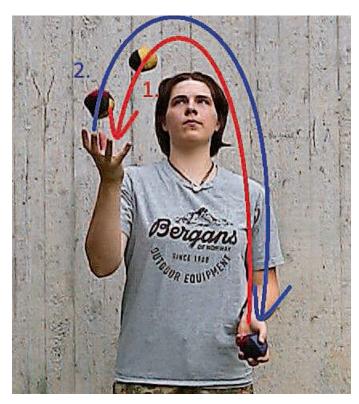
Die Übung: Wenn Du einen neuen Trick anfängst zu üben, starte immer mit Deiner guten Hand. Sobald Du den Dreh raus hast, übst Du abwechselnd mit beiden Händen. Am besten gehst Du erst zum nächsten Trick über, wenn Du den vorherigen gut beherrscht. Denn je besser Du die Vorübungen kannst, umso einfacher ist es dann mit dem eigentlichen Trick. Auch später, wenn die Tricks schwieriger und anders werden, ist es sehr hilfreich, genau zu wissen was Du tust, denn je öfter Du übst, umso besser wird Dein Gefühl für die Bälle und ihre Flugeigenschaften.

Und jetzt - **ran an den Speck!** Üben, üben, üben. Im nächsten Heft geht's dann weiter. Viel Spaß!

Lisa Schatz



1. Kaskade Rückwärts Vom Prinzip her funktioniert sie exat gleich wie die Kaskade (letzte Ausgabe) nur dass die Bälle nicht innenrum (rot) sondern außerherum über alle drüber (blau) geworfen werden.

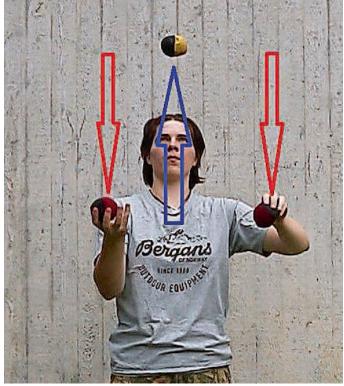


2. Kaskade Rückwärts Wenn Du einen Ball oben drüber wirfst, musst Du Deine Hände weiter außeinander nehmen um einen größeren Bogen werfen zu können. Am Anfang ist es einfacher nur immer mal wieder einen drüber zu werfen, später kannst Du jeden so werfen.



3. Fakemauer Hierbei wirfst Du mit einer Hand zwei Bälle nebeneinander hoch und führst den Dritten parallel zum Ersten.

1. Schritt: den Ersten Werfen und den Dritten parallel nach oben führen (rot).



4. Fakemauer

2. Schritt: Der Erste Ball fällt nach unten, Du führst den Dritten parallel dazu nach unten (rot). Dann wirfst Du den Zweiten nach oben (blau).

Und dann wieder von Vorne

EWI – Das Sommergetränk aus Frickingen-Altheim-Lippertsreute

Fast jedes Jahr liegt ein neues Sommergetränk im Trend. Ob Hugo, Rhabarber-Spritz, Craft Beer oder der Dauerbrenner Aperol Spritz. Wer kennt sie nicht? Nicht nur die Ideen zu solchen Getränken, sondern auch die Zutaten dafür stammen oft aus aller Welt. Bevor die kühle Erfrischung jedoch in unseren Gläsern landet, bedarf es Importen aus Griechenland, Frankreich, Amerika etc. Dies ist nicht nur mit langen Herstellungs- und Transportketten verbunden, sondern stellt im immer umweltbewusster werdenden Jahr 2020 auch die Frage der ökologischen Vertretbar- und Nachhaltigkeit.

EWI – das Getränk, das bewusst auf den Titel Limonade verzichtet – stellt hierzu eine regionale, nachhaltige und handgemachte Alternative dar. Vielleicht das neue Sommergetränk 2020?

Doch Moment einmal: was oder wer ist EWI überhaupt? EWI ist ein alkoholfreies Zitronen-Salbei-Erfrischungsgetränk, deren Zutaten u.a. in Lippertsreute angebaut werden.

Die Zitronen-Salbei-"Limo" steht für vieles: Sommer, Sonne, Heimat. Aber vor allem steht die Limo für Regionalität, Nachhaltigkeit und Handarbeit.

Regionalität ist bei EWI kaum zu übersehen.

Wie aus dem Nachdruck auf Bioqualität und Regionalität vermutlich schon zu erahnen, spielt auch Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle für EWI. Nachhaltigkeit bedeutet hier vor allem ressourcenschonend zu arbeiten und zu erzeugen. In der gesamten Lieferkette wird somit durchweg biologisch und ökologisch erzeugt und gehandelt, d.h. es wird auf chemischsynthetische Pestizide und Düngemittel verzichtet, sowie auf

kurze Transportwege und die Unterstützung von hiesiger Landwirtschaft geachtet. Die bewusste Abfüllung in wiederverwendbare Glasfaschen und somit dem Verzicht auf Plastikflaschen rundet die Nachhaltigkeit von EWI ab.

Wer sind denn nun die Entwickler, Ideen- und Namensgeber von EWI? Das sind Evelyne Eschbach und Viktor Keller aus Altheim (ursprünglich aus Frickingen und Lippertsreute). Bei einem Kroatienurlaub im Sommer 2019 hatten diese zwei bei einem ähnlichen Getränk die geniale Idee, ein solches als Bioprodukt auch bei uns herzustellen. Und so hat sich nach viel Arbeit und dem Antrieb durch die Liebe zur eigenen Heimat die köstlich erfrischende Zitronen-Salbei-Limo EWI ergeben. Nicht nur die Idee hinter EWI ist genial, sondern auch die Zusammenführung zweier Namen zu einem neuen Produktnamen ist raffiniert. Nimmt man die zwei ersten Buchstaben der Namen Evelyne und Viktor, hängt sie aneinander und schiebt sei ein wenig näher zueinander ergibt sich aus EV-VI schlussendlich EWI. Und somit vielleicht ja schon das neue, alkoholfreie und regionale Sommergetränk 2020!?

Die zwei Jungunternehmer freuen sich auf jeden Fall ihr EWI auf den lokalen Markt gebracht zu haben, um so nicht nur für eine neue Sommererfrischung zu sorgen, sondern auch um ihre Heimatliebe mit anderen zu teilen.

Es fragt sich also: Wer braucht schon Aperol und Co., wenn es doch EWI aus der Region gibt?

Weiteres erfahren Sie unter: Mail: kontakt@ewi-bodensee.de Homepage: www.ewi-bodensee.de









Die "Öko-Ecke":

Falken - ein Portrait

Vielleicht haben Sie in den letzten Monaten auch immer wieder einen ganz speziellen Vogelruf gehört, der von Ornithologen mit "Kikikiki" beschrieben wird. Ich meine, dass erst seit diesem Jahr eine Familie Turmfalken in Lippertsreute ansässig geworden ist. Vielleicht waren sie ja auch schon früher da, aber ich habe sie erst in diesem Jahr als Gruppe wahrgenommen. Sie hat sich offenbar am Kirchturm wohnlich niedergelassen - Turmfalken, klar. Sie lieben es, in der Höhe zu brüten! Es ist die bei uns am häufigsten vorkommende Art. Auch wenn sie nicht vom Aussterben bedroht sind (Gott sei Dank!): Es lohnt sich, sie ein wenig näher anzuschauen.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich sind Falken etwas ganz besonderes. Ich muss bei ihrem Anblick immer daran denken, wie sie in arabischen Ländern immer noch für die Jagd gehalten werden und dort hohes Ansehen genießen - ein Hauch von Orient weht einen da an!

Ihre Silhouette ist schlank, elegant und unverkennbar - dagegen wirken Bussarde regelrecht plump. Die Falken sind anatomisch darauf ausgerichtet, im Unterschied zu Bussarden nicht die Aufwinde zu nutzen, um zu gleiten, sondern sie fliegen "aktiv". Ihr Flugbild mit den relativ raschen Flügelschlägen ist typisch. Falken sind klein und wendig; sie gehören mit ihren ca. 35cm zu den kleinsten Greifvögel bei uns. Dabei bemisst ihre Flügelspannbreite etwa 75cm!

Entweder im Flug oder von einem Ansitz aus spähen ihre aufmerksamen Augen nach Beute aus. Allein schon die Tatsache, dass der Falke seine Halswirbel um 180° drehen kann, ja allein schon seine Augenstellung ihm einen Rundumblick von 220° ermöglicht, ohne dass er den Kopf zu drehen braucht, ist faszinierend! Probieren Sie mal aus, wie weit Ihr Blickfeld reicht! Haben die Falken eine Beute "im Auge", dann lassen sie nicht

so schnell locker, sondern verfolgen sie hartnäckig. Dabei "rütteln" sie auch, bleiben also mit schnellen Flügelschlägen auf der Stelle in der Luft stehen - deshalb heißen sie im Volksmund auch "Rüttelfalk" - aber diese Jagdmethode kostet die Vögel sehr viel Energie.

Ja, und was fressen Falken denn gerne? Mäuse, logisch. Feldmäuse und Wühlmäuse stehen an erster Stelle. Der Nabu schreibt in seinem Steckbrief: "Durch die Spezialisierung entsteht eine Abhängigkeit vom Beutevorkommen." So, und jetzt wundert mich gar nichts mehr. Ich hatte bereits im Blättle vor einiger Zeit einmal eine Kolumne über die Wühlmäuse geschrieben, die unseren Garten in eine Hügellandschaft verwandelt hat (und es immer noch tut!). Auch die Bauern sind auf der Jagd nach den Wühlmäusen und stellen Fallen auf dem Schellenberg auf. Nun, ist es nicht tröstlich, dass die Ausbreitung dieser Viecher die Ansiedlung von Falken nach sich zieht? Ich finde schon! So hat doch alles in der Natur seine zwei Seiten!

Übrigens bleiben sich Turmfalken lebenslang treu und als Paar beisammen. Und sie können bis zu 18 Jahre alt werden! Sie sind sogenannte "Standvögel", das heißt sie ziehen nicht im Winter weg. Ich finde, das sind richtig schöne Aussichten! Sonja Dieterich

Quellen:

https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/2007-turmfalke/wissen.html. Stand: 13.07.2020, 17.03h

https://de.wikipedia.org/wiki/Falken. Stand: 13.07.2020, 17.03h

Bild: https://fuerstenfeldbruck.lbv.de/naturschutz/artenschutz/turmfalken-steckbrief/. Stand: 13.07.2020, 17.07h



Wer kann helfen?

Am Schellenberg war in einer Parkbucht an der Straße zur Wendeplatte in den vergangenen beiden Wochen ein **weißer Audi** (Kennzeichen FDS...) geparkt. Nun ist in der Fahrertür eine große Delle samt Kratzer. Vermutlich durch ein Fahrrad oder Roller; schwarze und blaue Farbe sind erkennbar.

Wer hat etwas gesehen oder kann helfen? Vielleicht hat ein Kind daheim nichts erzählen wollen, doch mit der Haftpflichtversicherung ließe sich das Ganze gütlich klären. Ansonsten bleibt der Autobesitzer auf dem Schaden sitzen (wir sprechen hier von Fahrerflucht).

Bitte melden Sie sich, wenn Sie uns weiterhelfen können. Vielen Dank!

Familie Dieterich Tel. 07553-9165098

Ich vermisse seit ein paar Wochen einen (relativ kleinen) Schlüsselbund mit mehreren kleinen Schlüsseln, möglicherweise im Bereich des Landgasthof Adler bzw. Hauptstraße verloren.

Finderlohn Ehrensache!

Mit freundlichen Grüßen Dr. W. Petzold Hauptstrasse 65

Lippertsreuter Blättle

Angebote in Lippertsreute

Ihr Internetauftritt vom Fachmann

DTW-Datentechnik Widmann, Dieter Widmann, Wiesenstr. 2, Lippertsreute www.webdesign-widmann.de Tel. ab 18:00 Uhr 07553/82 85 26 Mobil 0173/36 85 024

Medizinische Fußpflege

Iris Dochat, Hutbühlstr. 2a, Ernatsreute Tel.: 0160/60 24 456. Nach tel. Vereinbarung, auch Hausbesuche möglich.

Autohaus Tankstelle Hahn

Hauptstr. 37, Lippertsreute Mo.– Fr. 7:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:30 Uhr, Sa. 8:30 - 13:00 Uhr, Während der Öffnungszeiten des Büros auch Auto waschen. 24 Std. tanken, auch mit Tankautomat, Süssigkeiten, Tabakwaren

Handauflegen - ein Gottesdienst

Hilfe erfahren Klaus Eichin Haupstr. 53, 88662 Lippertereute, Termine Tel. 07553/6141

"Die Wortwirke", Werkstatt für Sprechtat

Märchenerzähler-Auftritte, Sprecherziehung, Sprachtraining Roland Gelfert, Bruckfelder Str. 31, Tel. 07553-8274120, Mail: info@diewortwirke.de

My-Fest.de - Eventzubehör vom Bodensee

Stefan und Florian Stengele GbR, Baufnang 3, 88682 Salem www.my-fest.de, e-mail: info@my-fest.de
Tel: 07553/827655, Fax: 07553/827654, Mobil: 0160-90228505

Kosmetikstudio Hildegard Hahn

Kosmetikbehandlungen, Energetische Anwendungen, Dorn-Breuss und Lockerungsmassagen www.marykay.de/hhahn mail:Hildegard.hahn@freenet.de Hildegard Hahn, Hauptstr. 27, Lippertsreute Tel. 07553/531 und 0176 70385605 Termine nach Vereinbarung

Wohlfühloase Wellnessmassagen

Klassische Massagen, Entspannungsmassagen, Lymphdrainage, Honigmassage und Hot-Stone-Massage, Gutscheine. Termine nach Vereinbarung. Mo, Mi, Do ab 16:00 Uhr oder Samstag. Heike Schöllhorn, Im Öschle 7, Ernatsreute Tel. 07553-1888, Mobil 0171-57 210 15

Freiberufliche Hebamme Yvonne Hahn

Vor- und Nachsorge, Hauptstraße 29, 88662 Lippertsreute, Tel. 0178-8815870

Hof Neuhaus

Hans-Dieter Roth, Bamberger Str. 41, Lippertsreute, Tel. 07551/62 426, täglich ab 9:00 Uhr geöffnet, Bäuerliche Produkte, Nudeln, Bewirtung, Apfel-Bähnle

Hagenweiler Hof

Fam. Schmeh, Hagenweiler, Lippertsreute, Tel.: 07553/75 29, Bioland Erzeugnisse, Öffnungszeiten: Mo. - Do. 17 - 19 Uhr, Fr. 14 - 19 Uhr. Milch: werktags 7:30 - 19:30 Uhr

Hofmetzgerei Lutz

Fam. Lutz, Hippmannsfelder Hof, Lippertsreute, Tel.: 07553/454, Öffnungszeiten: Di. 9 - 13, Fr. 9 - 18, Sa. 9 - 13 Uhr

Torsten Kiel Raumgestaltung

Malerarbeiten & mehr. Im Öschle 2, Ernatsreute Tel: 07553/9188489, Mobil:0160/99205278, tk-raumgestaltung@t-online.de

Gut Aufgeräumt!

Hausmeister – und Gartenpflege – Service und kleinere Baggerarbeiten Thomas Gut, Kirchweg 6, Tel.: 0176 96057408, t.gut1@gmx.de

Redaktionsschluss

für das nächste Heft, Nr. 284 Oktober 2020, ist der 14. September 2020

Redaktionsteam

Siegfried Hanßler, Irene Hanßler, Michael Jurtz, Hermann Keller, Traudl Keßler, Günther Kiefer, Mike Kraft, Gottfried Mayer, Sonja Starosta, Priska Keller (auch Organisation der Verteilung), Lisa Schatz (Kinderseite) Dieter Widmann (Internet). Das Titelbild ist ursprünglich von Barbara Dorn, Fotomontage von Joachim Knoll. Die verwendeten Fotos sind von verschiedenen Personen fotografiert. Alle uns zur Verfügung gestellten Fotos können von uns, ohne Rechte anderer zu verletzen, verwendet werden.

Druck: Primo Verlag Anton Stähle, Stockach

e-Mail Adresse für alle Berichte: blaettle@lippertsreute.de

Topaktuelle Termine und Informationen aus dem Blättle finden Sie auch im Internet unter: www.lippertsreute.de

Die katholischen Kirchentermine in Lippertsreute im August 2020

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen im Schaukasten des Pfarrhauses. Falls noch etwas geändert werden müsste, ist es dort nachzulesen.

09:00	Heilige Messe
10:30	Kinderkirche in der Kirche
10:30	Heilige Messe
18.30	Heilige Messe
10:30	Heilige Messe zum Kirchenpatrozinium "Unsere Liebe Frau" in Lippertsreute mit Kirchenchor und
	Kräuterweihe.
18:30	Heilige Messe
09:00	Heilige Messe
18:30	Heilige Messe
09:00	Heilige Messe
	10:30 10:30 18:30 10:30 18:30 09:00 18:30

Die Termine für September lagen uns leider nicht vor.

Bitte entnehmen Sie diese den Kirchenterminen, die z.B. in der Kirche ausliegen.

Die evangelischen Kirchentermine in Salem im August 2020

So. 02. Aug.	10:00	Gottesdienst mit Taufe im Betsaal
So. 09. Aug.	10:00	Gottesdienst in Heiligenberg
So. 16. Aug.	10:00	Gottesdienst im Gemeindehaus
So. 23. Aug.	10:00	Gottesdienst in Heiligenberg
So. 30. Aug.	10:00	Gottesdienst im Gemeindehaus

Die Evangelischen Kirchentermine in Salem im September 2020

So. 06. Sept.	10:00	Gottesdienst im Betsaal
So. 13. Sept.	10:00	Gottesdienst in Heiligenberg
Sa. 19. Sept.	09:30	Konfirmation Gottesdienst in Neufrach
So. 20. Sept.	09:30	Konfirmation Gottesdienst in Neufrach
So. 27. Sept.	10:00	Gottesdienst in Heiligenberg

die Kirchentermine wurden zusammengestellt von Günther Kiefer



Die aktuellen Vereinstermine für August 2020

Musikverein Harmonie Lippertsreute

Keine offiziellen Termine im August

Verein der Turnerfrauen Lippertsreute

Sommerferien

Turnergruppe Luibrechthopser

Sommerferien

Ortschaftsrat Lippertsreute

August Sommerpause. Nächste Sitzung 14.09.2020

Lippertsreuter Blättle Redaktion

(Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen) Keine Blättle Sitzung, da August / September Doppelnummer

Senioren Gymnastik

Sommerferien

Kirchenchor Lippertsreute

Die Proben sind immer donnerstags im Proberaum in der Schule, z.Zt. wegen Coronabestimmungen finden keine Proben statt.

KLJB Lippertsreute

Die Treffen sind immer dienstags um 20:00 Uhr

Schulferien im August

Seit dem 30. Juli sind die großen Sommerferien. Die Luibrechthalle ist dann geschlossen.

Die aktuellen Vereinstermine im September 2020

Musikverein Harmonie Lippertsreute

Es lässt sich heute nicht voraussehen, wie die Corona Situation Im September sein wird. Daher keine Termine von Veran-

staltungen des Musikvereins Harmonie

Verein der Turnerfrauen Lippertsreute

Mo. 21. Sept. 20:00 Turnen in der Luibrechthalle Mo. 28. Sept. 20:00 Turnen in der Luibrechthalle

Turnergruppe Luibrechthopser

In der Zeit Anfang September ist ein Ausflug geplant. Details kommen per E-Mail

Di. 15. Sept. 20:00 Sport in der Luibrechthalle

Di. 22. Sept. 20:00 Sport in der Luibrechthalle

Di. 29. Sept. 20:00 Sport in der Luibrechthalle

Ortschaftsrat Lippertsreute

Mo. 14. Sept. 20:00 Sitzung, geplant zusammen mit OB Zeitler

Lippertsreuter Blättle Redaktion

(Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen) Mo. 14. Sept. 18:30 Sitzung für die Oktober Ausgabe.

Freiwillige Feuerwehr

Termine sind Corona bedingt nicht bekannt. Corona

Senioren Gymnastik

Do. 17. Sept. 09:15 in der Luibrechthalle Do. 24. Sept. 09:15 in der Luibrechthalle

Handarbeitsteam

Nach der Sommerpause sind wieder Termine geplant. Diese werden den Teilnehmern persönlich mitgeteilt

Kirchenchor Lippertsreute

Die Proben sind immer donnerstags im Proberaum in der Schule

KLJB Lippertsreute

Die Treffen sind immer dienstags um 20:00 Uhr

Schulferien im September

Die Sommerferien sind bis zum 11. September. Danach ist die Luibrechthalle wieder geöffnet.



Terminübersicht August 2020	Terminübers	Terminübersicht September 2020	
1 Sa	1 Di		
2 50	2 Mi		
3 Mo		>) —
4 Di	4 Fr		
5 Mi	5 Sa		
6 Do	6 So		
7 Fr	7 Mo	Biomüll sowie Restmüll 2 und 4-wöchig	
8 Sa	8 Di		
9 So	9 Mi		
10 Mo Biomüll sowie Restmüll 2 und 4-wöchig			
11 Di	11 Fr		
12 Mi	12 Sa		
13 Do	13 So		
14 Fr	14 Mo	Biomüll	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •
15 Sa	18:30	Redaktionssitzung Blättle	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •
16 So	20:00	Ortschaftsratsitzung mit OB Zeitler	
17 Mo Biomül	15 Di	Gartenabfall	
18 Di	20:00	Hopser: Halle	
19 Mi			
20 Do	9:15	Seniorengymnastik	
21 Fr	18 Fr		• • • • • • • • • • • • • • • • • • •
22 Sa	19 Sa		
23 So	20 So		
24 Mo Biomüll und Restmüll 2-wöchig	_	Biomüll und Restmüll 2-wöchig	
	Mo 20:00	Turnerfrauen: Halle	
26 Mi	22 Di 20:00	Hopser: Halle	
	23 Mi	gelber Sack	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •
28 Fr	24 Do 9:15	Seniorengymnastik	
29 Sa		Papier Pappe Kartonage	
31 Mo Biomüll		Biomüll	
	20:00	Turnerfrauen: Halle	
		Hopser: Halle	
	30 Mi		